

008 - Optimierter Fungizideinsatz in Wintergerste

Optimized input of fungicides in winter barley

Bernhard Werner, Andreas Rahlves, Joachim Weinert

Bezirksstelle Hannover und Pflanzenschutzamt der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Strategieversuche der Landwirtschaftskammer Niedersachsen beschäftigen sich mit der Frage der notwendigen Fungizidintensität in Wintergerste. Die Aspekte: optimaler Einsatztermin, Behandlungsfrequenz, Wirksamkeit der Maßnahmen und wirtschaftlicher Erfolg wurden für den Beitrag in die Auswertung mehrjähriger Versuche einbezogen und der Gesamtnutzen ausgewertet.

Eine erste Auswertungsserie erfolgte von Fungizidversuchen der Bezirksstelle Hannover ab 2002. Die häufigsten pilzlichen Schaderreger waren in den Versuchen der Zwergrost (*Puccinia hordei*), Ramularia (*Ramularia collo-cygni*), Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*), Rhynchosporium-Blattflecken (*Rhynchosporium secalis*) und Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*). Im Mittel der Einzeljahre wurden fungizidbedingte Mehrerträge zwischen 2 dt/ha und über 20 dt/ha erzielt. Eine differenzierte Betrachtung von Einfach- und Zweifachbehandlungen zeigte einen geringfügigen Ertragsvorteil der Zweifachbehandlungen gegenüber den Einfachbehandlungen bei gleichzeitig etwas geringeren Kosten der Einfachbehandlungen. Der in den Zweifachbehandlungen erzielte fungizidkostenfreie Mehrerlös war im Schnitt der Jahre geringfügig höher als bei den Einfachbehandlungen. Unabhängig von der Behandlungsfrequenz war im Mittel der Versuche eine Wirtschaftlichkeit der Fungizidmaßnahmen in der Gerste gegeben.

Seit 2011 wurden in der Gerste auffällig hohe Mehrerträge durch den Fungizideinsatz erzielt. Dieses bestätigt eine weitere Auswertungsserie von landesweit abgestimmten Gemeinschaftsversuchen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Dieser Zeitraum ist deckungsgleich mit der Markteinführung der Wirkstoffgruppe der Carboxamide, inzwischen enthalten in verschiedenen Fungiziden unterschiedlicher Hersteller. Ein „Carboxamideffekt“ auf die Ertragsbildung der Wintergerste lässt sich beim Vergleich carboxamidhaltiger und carboxamidfreier Varianten nicht ableiten, beide Variantengruppen waren in der Regel ertragsgleich.

Entscheidend für fungizidbedingte Mehrerträge bleiben Art und Stärke des Krankheitsauftretens und die fungizide Leistung der einzelnen Wirkstoffe. Art und Stärke des Krankheitsauftretens hängen in der Wintergerste unter anderem wesentlich von der Sortenwahl ab. Die einzelnen Sorten differieren stark in der Anfälligkeit gegenüber verschiedenen pilzlichen Schaderregern. Eine angepasste Fungizidwahl bleibt der wichtigste Baustein zur Bekämpfung der einzelnen Pilzkrankheiten. Einzelne Wirkstoffe differieren stark in der fungiziden Wirksamkeit. Dieses zeigt exemplarisch ein Versuch aus dem Jahr 2014 zur Bekämpfung von Ramularia. Wesentliche Wirkstoffe zur Bekämpfung dieser Krankheit sind Chlorthalonil und einige Azole.

009 - Reduktion des Fungizideinsatzes in der Wintergerste auf der Basis der Sortenresistenz

Reduction of fungicide use in winter barley on the basis of variety resistance

Bernd Rodemann, Tim Baumgarten

Julius Kühn-Institut, Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland

Unter Berücksichtigung der RL 2009/128 EG und des nationalen Aktionsplanes gilt es, chemische Pflanzenschutzmaßnahmen im Getreidebau auf das absolut notwendigste Maß zu reduzieren, ohne jedoch Ertrags- und Qualitätsverluste hinnehmen zu müssen. Hierbei kommt dem integrierten Pflanzenbau und Pflanzenschutz eine entscheidende Bedeutung zu. Vor allem der Anbau gering anfälliger Sorten kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.